



In vielen Förderprogrammen wird versucht, Teilnehmende für Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote zu gewinnen. Der Beitrag zeigt Wege auf, wie Menschen für Lernangebote gewonnen werden können.

Schlagworte: Volkshochschule; Weiterbildung; Alphabetisierung; Elementarbildung; Zielgruppenarbeit; Lernort; Sozialraum; Partizipation

E-Journal Einzelbeitrag
von: Hanna Riedel

Grundbildung im Sozialraum

Wie vhs-Lerntreffs neue Zugänge schaffen

aus: Grundbildung & Grundkompetenzen (WBDIE2503W)
Erscheinungsjahr: 2025
Seite: 29
DOI: 10.3278/WBDIE2503W009

Grundbildung im Sozialraum

Wie VHS-Lerntreffs neue Zugänge schaffen

HANNA RIEDEL

Im Rahmen zahlreicher Förderprogramme wird versucht, einem zentralen Problem in der Alphabetisierungs- und Grundbildungarbeit zu begegnen: der Herausforderung, Teilnehmende für entsprechende Angebote zu gewinnen. Denn der Weg zur Teilnahme an einem Lernangebot ist häufig mit vielen Hürden verbunden – etwa dem Zugang zu Informationen, der Passgenauigkeit der Angebote, der eigenen Motivation, dem oft schriftsprachlich geprägten Anmeldeverfahren und schlussendlich der verbindlichen Teilnahme (Leck et al., 2025, S. 8–11).

Aufsuchende Bildungsarbeit

Um mehr Menschen zu erreichen, braucht es ergänzende Ansätze. Denn Bildung beginnt häufig nicht im Kursraum – sondern dort, wo Menschen leben, arbeiten und sich begegnen. Genau diesen Ansatz verfolgt aufsuchende Bildungsarbeit, die Menschen in ihrem direkten sozialen, räumlichen und zeitlichen Umfeld erreicht. Das Projekt »VHS-Lerntreff im Quartier« überträgt die Idee auf die Alphabetisierungs- und Grundbildungarbeit.

Träger des Projekts ist der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (Dvv), der Mittel des jetzigen Bundesministerrums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend an Volkshochschulen weiterleitet. Seit Projektstart im Februar 2023 eröffneten bereits 122 Volkshochschulen mit Hilfe der Förderung VHS-Lerntreffs. Das entspricht rund 14,5 Prozent aller Einrichtungen bundesweit.

Neue Zielgruppen mit Grundbildungsbedarf

Die VHS-Lerntreffs richten sich insbesondere an Personen, die durch Kursformate bisher kaum erreicht werden konnten. Sie bieten niederschwelliges Lernen direkt im Sozialraum: in Vereinen, Stadtteiltreffs oder bei sozialen Trägern. Zu regelmäßigen Öffnungszeiten können Interessierte den VHS-Lerntreff ohne Anmeldung und kostenlos besuchen.

Die Zwischenergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung des Projekts zeigen, dass die VHS-Lerntreffs nach einer ersten Implementationsphase von durchschnittlich 20 bis 25 Personen pro Monat besucht wurden. Insgesamt nutzten bundesweit bis Ende Mai 2025 rund 3.300 Menschen das Angebot (Stand August 2025).

Neben Lesen, Schreiben, Sprachvermittlung und Rechnen umfasst das Angebot auch die Vermittlung digitaler, finanzieller sowie gesundheitlicher Grundkompetenzen. Besonders hohes Interesse besteht dabei an Inhalten mit direktem Bezug zum Alltag, beispielsweise der Umgang mit Formularen, die Gesundheitsversorgung oder die Arbeitswelt. Ebenso werden Angebote geschätzt, die aktives Handeln, etwa das Kochen, mit dem Erwerb sprachlicher Kompetenzen verknüpfen.

Bundesweite Erfahrungen zeigen Erfolge

Die gesammelten Erfahrungen der geförderten Volkshochschulen zeigen, dass die VHS-Lerntreffs vor Ort Bedarfslücken schließen und als Brücke zu weiteren Bildungsangeboten wirken. So geben im Rahmen der Zwischenergebnisse ca. 60 Prozent der VHS-Lerntreffs an, durch das Angebot neue Personengruppen zu erreichen.

*»Da sich die Teilnehmenden nicht anmelden oder registrieren müssen, fällt auch der verpflichtende Kurscharakter weg. Erstaunlicherweise hat sich eine Verbindlichkeit über die offene, unverbindliche Teilnahme trotzdem eingestellt und die meisten Teilnehmenden sind regelmäßig erschienen oder haben ein*n Kolleg*in mitgebracht.« Georg Mühlberg, Koordinator und Dozent im VHS-Lerntreff Dresden*

Verfestigung und Perspektiven

Die Relevanz der VHS-Lerntreffs im Portfolio der Volkshochschulen zeigt sich auch daran, dass über 80 Prozent der geförderten Einrichtungen mindestens Teile des Angebots nach Ablauf der Anschubfinanzierung durch den Dvv weiterführen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es mit relativ geringen Fördermitteln gelingt, zusätzliche Lernorte zu schaffen und neue Teilnehmende zu erreichen. Durch eine Fortführung des Projektes könnte der weiterhin große Bedarf, vor allem im ländlichen Raum, zusätzlich bedient werden.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

→ WWW.VHS-LERNTREFF.DE

HANNA RIEDEL

ist Referentin beim Deutschen Volkshochschul-Verband (Dvv) für das Projekt »VHS-Lerntreff im Quartier«.

riedel@dvv-vhs.de

Leck et al. (2025): Motivation und Verbindlichkeit bei gering literalisierten Erwachsenen. wbv Publikation.
<https://dx.doi.org/10.3278/9783763976911>